

INFEKT-INFO

Herausgeber: Infektionsepidemiologie des Hygiene Institutes • Beltgens Garten 2 • 20537 Hamburg
Leiter: Dr. G. Fell (v.i.S.d.P.), e-Mail: gerhard.fell@bags.hamburg.de

Nachdruck : mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken

**Kurzbericht über die im Rahmen der
Infektionskrankheiten-Surveillance
nach IfSG in Hamburg registrierten
Erkrankungen**

Ausgabe 5 / 2002
08. März 2002

Surveillance intern

Planungsstand zur Publikation der Surveillance-Daten des Jahres 2001

Das Robert Koch Institut (RKI) hat unlängst mitgeteilt, dass neben den laufenden Veröffentlichungen im „Epidemiologischen Bulletin“ die Herausgabe eines infektionsepidemiologischen Jahrbuchs mit den Meldedaten des Jahres 2001 geplant ist. Darin soll auch eine CD-ROM mit ausgewählten Daten enthalten sein, die gegebenenfalls Auswertungen und Analysen nach eigenen Kriterien erlaubt. Als Erscheinungstermin ist das Ende des ersten Quartals 2002 angepeilt. Grundlage dieser sozusagen amtlichen bundesweiten Morbiditätsdarstellung von Infektionskrankheiten ist der Datenbankbestand zum 28. Februar 2002, der damit vom RKI als Stichtag festgesetzt wurde. Man geht davon aus, dass sich innerhalb der ersten zwei Monate des Jahres 2002 die Daten des Vorjahres weitgehend stabilisiert haben und nicht mehr mit großen Veränderungen und Nachmeldungen zu rechnen ist.

Durch diese Stichtagsregelung waren die Gesundheits- und Umweltämter gehalten, möglichst alle noch offenen und unklaren Fälle aus dem Vorjahr nochmals nachzuermitteln und ,so weit es ging, zum Abschluss zu bringen. Nach unserem Eindruck haben sich in Hamburg die Ämter dieser zusätzlichen Anforderung mit hoher Motivation gestellt, so dass mit einer guten Qualität und Validität der hiesigen Daten gerechnet werden kann.

Morbiditätsdaten, wie z. B. Inzidenzen, sind Raten, bei denen die beobachteten Häufigkeiten in Beziehung zu Bevölkerungszahlen gesetzt werden. Dies könnte sich bei der geplanten Zeitschiene für die Publikation unter Umständen als limitierender Faktor erweisen, da nach unseren Informationen noch nicht eindeutig feststeht, wann die Statistischen Landesämter bzw. das Statistische Bundesamt die offiziellen Bevölkerungszahlen des Jahres 2001 zur Verfügung stellen können.

Als für Hamburg zuständige Landesstelle beabsichtigen wir, das Jahrbuch des RKI mit der Publikation ergänzender, auf Hamburg bezogener und gegebenenfalls stärker regionalisierter Daten zu flankieren. Dieses Projekt, das eine enge Tuchfühlung mit dem Statistischen Landesamt und dem RKI erfordert, wird unseren wesentlichen Arbeitsschwerpunkt der nächsten Wochen bilden.

Neues von „SurvNet@RKI“ : Update-Installation der Erfassungs- und Übermittlungssoftware in Hamburg vor dem Abschluss

Wie in früheren Ausgaben von INFEKT-INFO verschiedentlich erwähnt hat das RKI unmittelbar vor dem In-Kraft-Treten des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) das auf die gesetzlichen Erfordernisse bei der Meldung und Übermittlung zugeschnittene Datenbank- und Übermittlungsprogramm SurvNet@RKI entwickelt und den Gesundheitsämtern und Landesstellen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Sicher wird man uns in Berlin den dezenten Hinweis nicht verübeln, dass diese Maßnahme nicht völlig uneigennützig war. Angesichts der Fülle der zu übermittelnden Details und Angaben zu jedem Fall wäre die Al-

ternative nämlich gewesen, dass das RKI allwöchentlich in Papierfluten ertrunken und der Aufwand für eine zeitnahe und wissenschaftlich fundierte Datenaufbereitung und Analyse nicht beherrschbar gewesen wäre.

Dies schmälert jedoch keineswegs die Leistung der EDV-Spezialisten des RKI, die im Zusammenwirken mit den Infektionsepidemiologen des Hauses mit SurvNet ein erstaunlich komplexes, aber dennoch funktionstüchtiges und praxistaugliches elektronisches Instrument geschaffen haben. Natürlich bleibt es bei einer Neuentwicklung dieses Umfangs nicht aus, dass im Verlaufe des praktischen Einsatzes verbesserungsbedürftige Details auftauchen, auf die mit Programm-Updates reagiert werden muss. Das neueste Update Anfang diesen Jahres brachte ziemlich tiefgreifende Veränderungen, vor allen in den Kernbereichen und in der Datenstruktur, aber auch in der Funktionalität des Programms und gestaltete sich technisch aufwändig, insbesondere bei der in den Gesundheitsämtern erforderlichen Netzwerk-Installation, die erst den Zugriff mehrerer Mitarbeiter von unterschiedlichen Arbeitsplätzen aus auf das Programm und die Datenbank ermöglicht.

Inzwischen ist die neue Version von SurvNet im Rahmen eines gemeinsamen Projektes zwischen den IuK-Abteilungen der Bezirksämter, den betroffenen Abteilungen der Gesundheits- und Umweltämter und einem vor Ort tätigen Support Team des Zentrums für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie in 5 der 7 Gesundheitsämter installiert und in Betrieb. Die verbleibenden beiden Ämter werden hoffentlich in Kürze folgen.

Zur Illustration der Komplexität des Programms hier einige Screen-Shots der aktuellen Version:

Abb1: SurvNet - Begrüßungsbildschirm

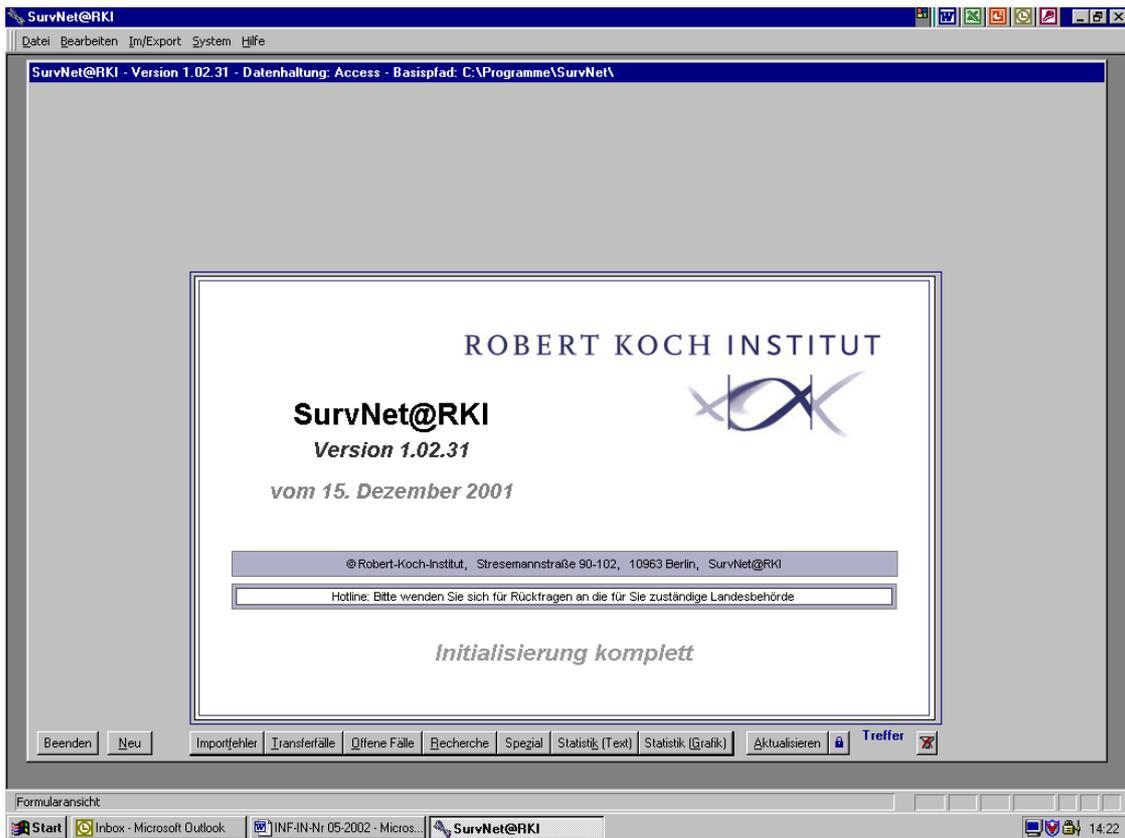


Abb. 2: SurvNet – Steuerpult der Datenbank

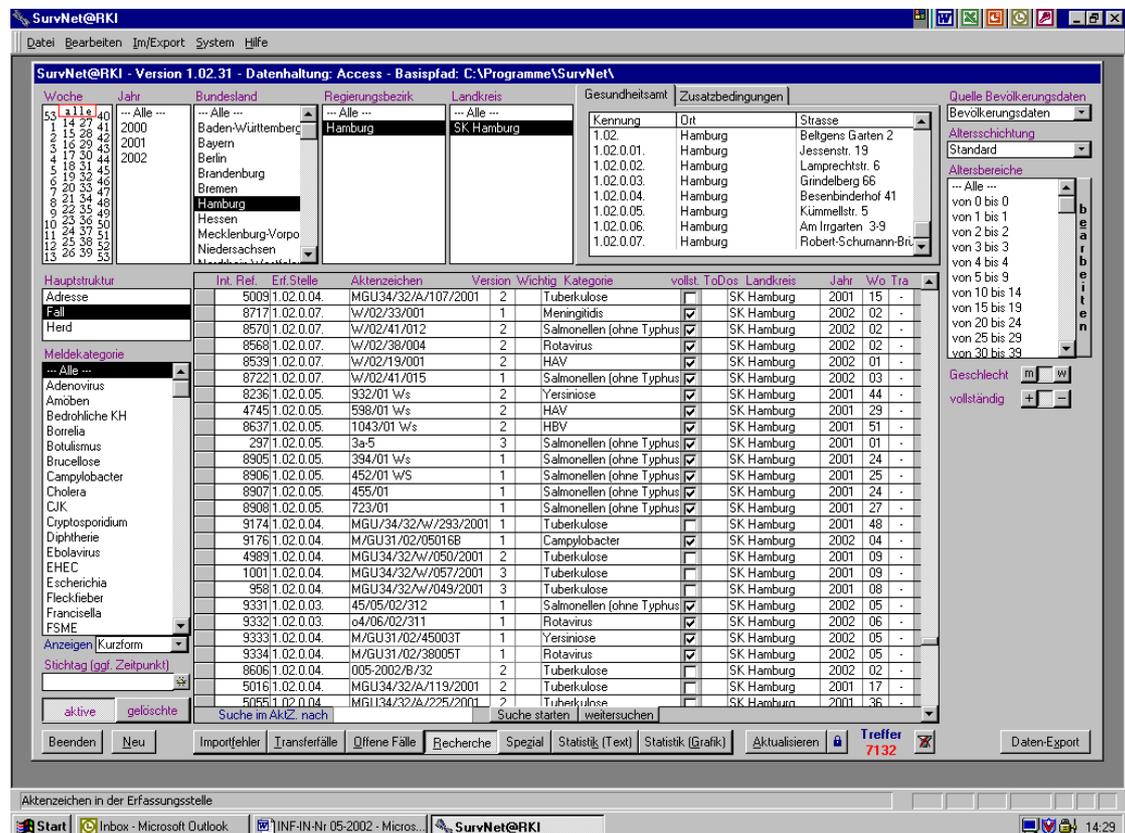


Abb. 3: SurvNet – Übermittlungsmaske für Campylobacteriose

SurvNet@RKI
Datei Bearbeiten Im/Export System Hilfe

Detaildaten zu Fall - 1.02.0.03 / 01/01/02/312 - Version 1 - [CAM] - interne Referenz: 8514

Hauptdaten
 Übermittlungsstelle: 1.02.0.03
 Meldekategorie: Campylobacter
 Aktenzeichen: 01/01/02/312
 Klarname für Listen: F: CAM - 01/01/02/312 (1.02.0.03)
 Anmerkung:
 vollständig

Identifikation und Verwaltung
 Erfassungsstelle: 1.02.0.03
 Aktenzeichen: 01/01/02/312
 interne Ref / ID: 8514 8514
 geändert / Version: 02.01.2002 09:37 1
 gültig von / Fehler: 07.01.2002 14:23 0
 gültig bis / To-Dos: 31.12.2000 00:00 0 0
 Meldesoftware: SurvNet@RKI - V.
 Bearbeiterkennung: survnetuser

Übermittlung
 Meldung:
 Status: bestätigt
 Datei: 1\02\0\03\VRKI-1
 Erstmeldung:
 übermittle:
 Qultungstext:

Ursprung der Meldung
 Landkreis: SK Hamburg
 Woche / Jahr: 1 2002
 Infekt.grt (PLZ/DKZ):
 Wichtigkeit: ... noch nicht erhoben ...

Status
 Klinisches Bild erfüllt: Ja (ohne Zeitangabe)
 Labordiag. Nachw.: Ja
 Epid. Zusammenh.: Nein
 Infektionszeitpunkt: Ja (ohne Zeitangabe)
 Diagnosedatum: Ja (mit Zeitangabe)
 Klinikaufenthalt: Nein (trifft nicht zu)
 Verstorben: Nein (trifft nicht zu)
 Erkrankt zwischen: und
 Infiziert zwischen: und
 Diagnose erstellt am: 21.12.2001
 Hospitalisiert von: bis
 Verstorben am:

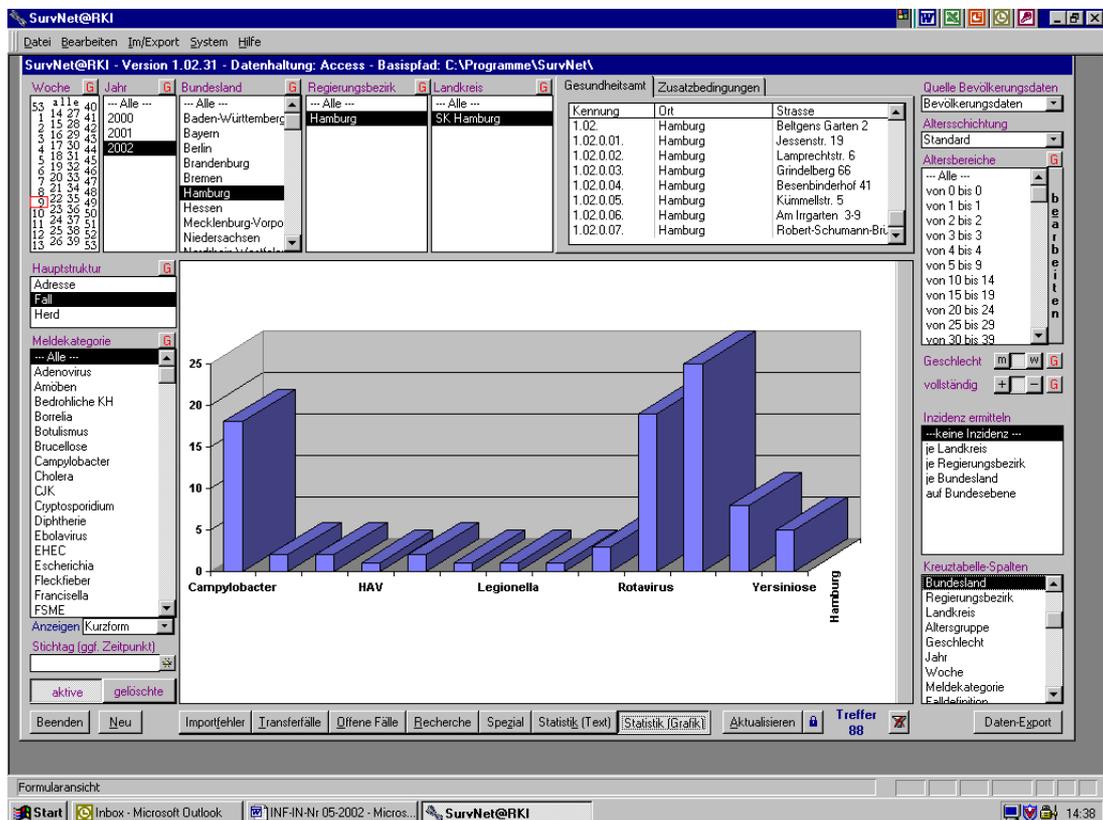
Personendaten
 Geschlecht: weiblich
 Geburtsmonat / -jahr: 8 1965

Umfeldsituation

Diagnose / Infektionsweg
 Herd(e):
 Infektionsland: Deutschland
 Erreger: Campylobacter jejuni
 Material: Stuhl
 Nachweisverfahren: Kultur/Isolierung
 Symptome/Kriterien: Erbrechen, Durchfall

Schließen Neu Kopie Prüfen Fall löschen Clone zeigen Falldefinition Drucken

Abb. 4: SurvNet – graphische Auswerterroutine (fiktive Zahlen)



Übersicht über die erfassten Erkrankungsfälle in Hamburg 2002

Nachfolgend die aktuelle Übersicht über die in Hamburg registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten der Kalenderwochen 8 und 9 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 8.

Abb. 5: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2002, 8. KW (n=113) - vorläufige Angaben

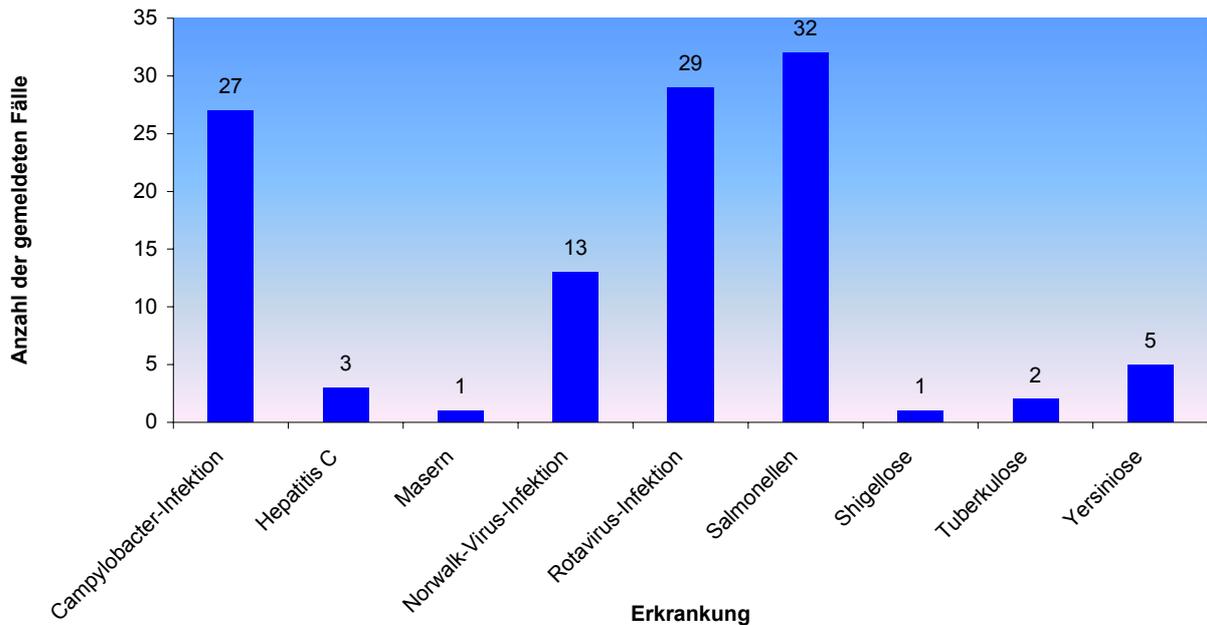
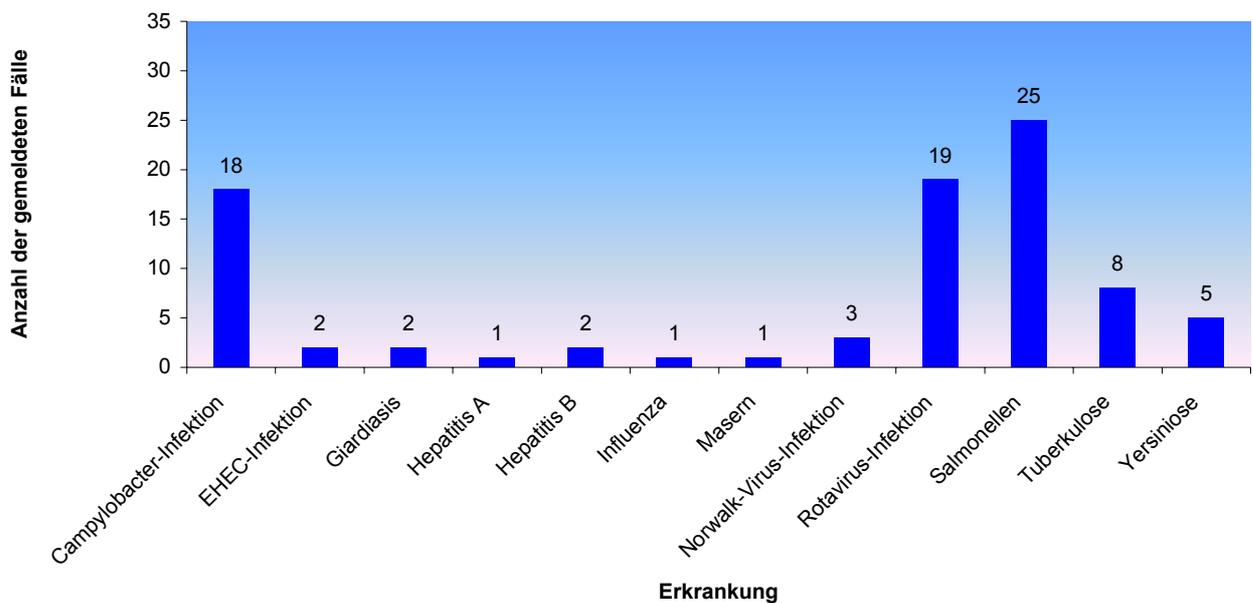
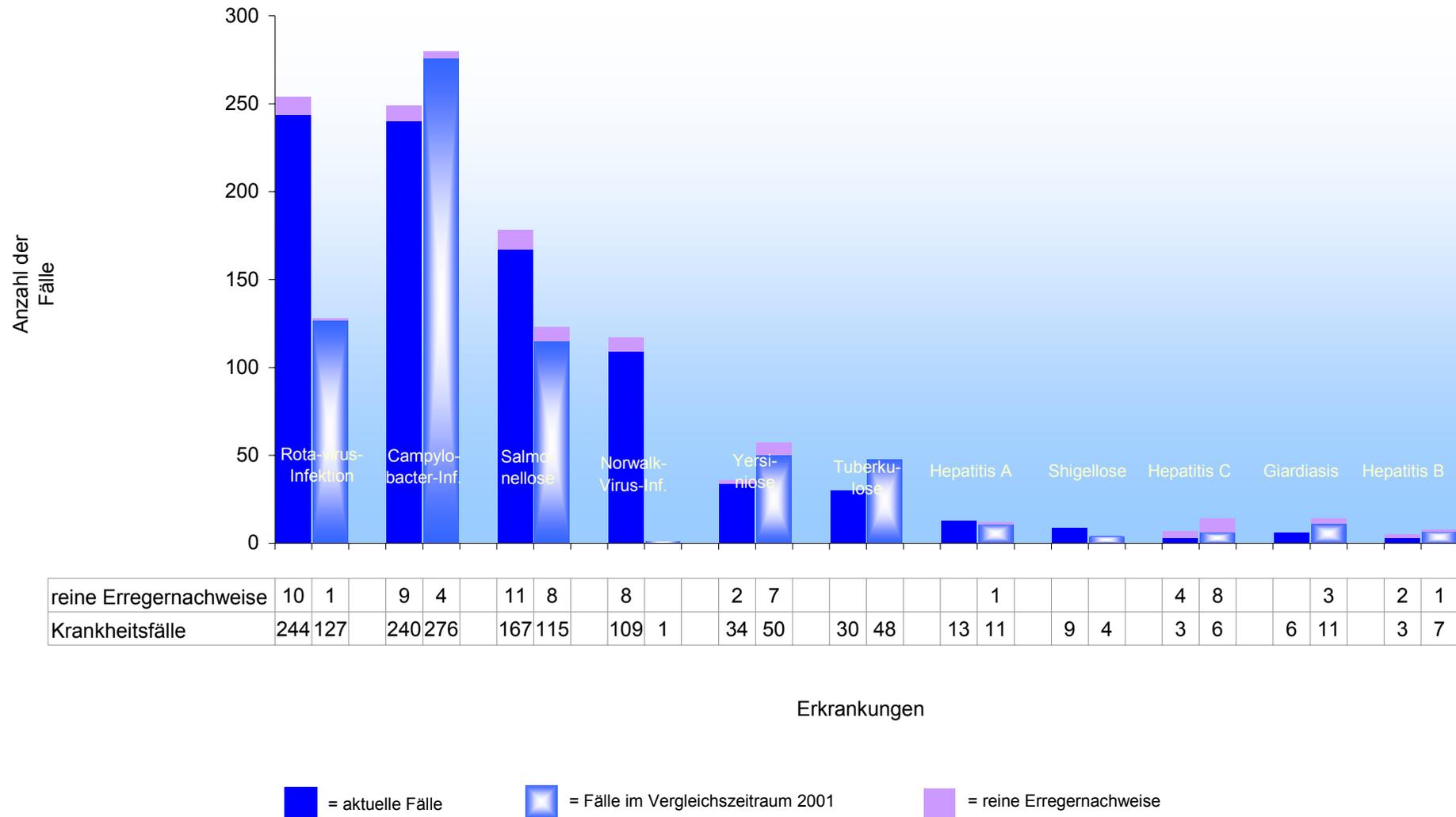


Abb. 6: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2002, 9. KW (n=88) - vorläufige Angaben



Tuberku-
lose

Abb. 7: Die häufigsten registrierten Erkrankungen und Erregernachweise in Hamburg KW 1-8 kumulativ (n= 904) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr - vorläufige Angaben



Tab. 1: Sonstige registrierte Erkrankungsfälle Hamburg, 2002 für die Kalenderwochen 1-8 kumulativ (n=27) im Vergleich zum selben Zeitraum 2001 – vorläufige Angaben -

Meldepflichtige Infektionskrankheiten		
	Anzahl der Fälle 2002	Anzahl der Fälle 2001
Sonstige E.coli-Infektionen	6	1
N. Meningitidis-Infektion	4	9
EHEC	4	3
Masern	4	
Influenza	3	10
Dengue-Fieber	3	
Brucellose	1	
Listeriose	1	
Q-Fieber		1
Typhus	1	1

Die Zahl der Masern-Meldungen nimmt gegenüber dem Vorjahr allmählich etwas zu. Bei 3 der 4 in diesem Jahr registrierten Erkrankungsfällen handelt es sich um ungeimpfte Erwachsene, eine Meldung betrifft ein Kind im Alter von 14 Monaten, bei dem ebenfalls die rechtzeitige Impfung (ab dem 12. Lebensmonat) versäumt wurde.

Ferner spiegelt sich der bisher in diesem Jahr zumindest in Norddeutschland eher milde Verlauf der winterlichen Influenza-Welle auch in den Meldezahlen wider.